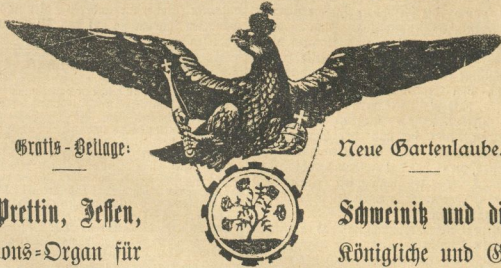


# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Verkaufspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.

Postabnahmepreisliste Nr. 582.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrichtungsgebühr beträgt für die kleinpolige Korpusseite oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises im-gezeichnete 15 Pfg., in Klammern 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Dretzin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 41.

Dienstag, den 7. April 1903.

VII. Jahrg.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrs-Kontroll-Verammlung findet für die Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots sowie sämtlicher Ersatz-Reserveisten aus der Gemeinde Annaburg am

Dienstag den 7. April cr.

Nachmittags 3<sup>00</sup> Uhr

im Gasthof zum Goldenen Ring statt. Sämtliche Mannschaften haben Befehl Messung der Füße mit gut gereinigten Füßen zu erheischen.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Kontrollpflichtige seinen Militär- oder Ersatz-Reservepaß und außerdem sein Führungsgewöhnung mit zur Stelle zu bringen hat.

Annaburg, den 30. März 1903.  
Der Gemeinde-Vorsteher.  
Reigenstein.

## Lotales und Provinzielles.

**Annaburg, 6. April.** Nachdem am gestrigen Palmsonntag im Vormittagsgottesdienst die feierliche Einsegnung der Konfirmanden stattgefunden hatte, folgte am Abend im Däumiger'schen Saale die Entlassung derselben aus der Schule. Eine zahlreiche Versammlung wohnte dem Aktus, welche mit Gesang und Gebet eröffnet wurde bei. Herr Rektor Jähmig hielt eine zu Herzen gehende Ansprache, in welcher er den jungen Christen aus Herz legte, eingedenk der in der Schule erhaltenen Lehren zu bleiben und bereitwillig tüchtige und brauchbare Staatsbürger zu werden. Im Anschluß hieran erfolgte die Verteilung der Zensuren an die Konfirmanden. Deklamationen und Gesang verschönten die eindrucksvolle Feier, welche mit dem Wieder-verse „So nimm denn meine Hände“ einen würdigen Abschluß fand. — Die Zahl der Konfirmanden im Militär-Knaben-Erziehungs-Institut betrug 107. Am Montag in aller Frühe wurden dieselben, wie alljährlich, unter fliegendem Spiel zur Bahn geleitet und in ihre Heimat entlassen.

### „Wer darf Lehrlinge halten?“

Diese Frage ist angeht des wahren Oster-termins, an welchem zahlreiche junge Leute in Handwerksbetrieben in die Lehre treten, von aktueller Bedeutung. Die Reichsgerichte-ordnung bestimmt in § 129, daß die Be-

gnis zur Anleitung von Lehrlingen nur denjenigen Personen zusteht, welche das 24. Lebensjahr vollendet haben und im Gewerbe, in welchem die Anleitung des Lehrlings erfolgen soll, entweder die von der Handwerkskammer vorgeschriebene Lehrzeit oder mindestens eine dreijährige Lehrzeit zurückgelegt und die Gesellenprüfung bestanden haben, oder persönlich das Handwerk 5 Jahre lang selbständig ausgeübt haben oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung tätig gewesen sind.

**Zum Frühlingsanfang.** Seit 55 Jahren ist nicht ein so zeitiger Frühling zu verzeichnen gewesen, wie in diesem Jahre. Anno 1848 zeigte der Monat März eine ähnliche Temperatur, die in den Tagen vom 16 bis 20. des Revolutions-Monats zwischen 16 bis 19 Grad Reaumur schwankte. Es wurden Versammlungen im Freien abgehalten und Ende März wurde die Hitze fast als unerträglich empfunden. Und wie der Frühling, so war auch der Sommer. Eine anhaltende Hitze, die von einer großen Trockenheit begleitet war und bis spät in den September hinein anhält, ließ den Sommer brüchig erscheinen und gestaltete ihn verhängnisvoll für die Landwirtschaft. Wie damals, ist auch in diesem Jahre der Pflanzenwuchs außerordentlich vorgeschritten und in seiner Entwicklung um einen vollen Monat verfrüht. Linden und Kastanien zeigen bereits das frühe Grün der ersten Blätter, der Regenrausch hat seine Blüten angeordnet und der Rothorn wird sich, wenn die Fütterung so anhält, in acht Tagen in vollem Blüthenstand präsentieren. An geschützten Stellen stehende Fächerbäume zeigen schon die ersten Knospensprossen und ähnlich wie die genannten sind alle anderen Pflanzenarten entwickelt. Hoffentlich wird sich die Dauernregel, keine Dürre, weiße Pfingsten, in diesem Jahre nicht be-wahrheiten.

— Rosenfreunde seien darauf aufmerksam gemacht, daß „der praktische Katecher im Obst- und Gartenbau“ für den Sommer dieses Jahres einen Preis ausgesetzt hat von 2000 Mark für die beste deutsche Rosenzucht, die bis 1903 im Gebiet des heutigen Reiches geschädigt worden ist. Die Krone darf noch nicht in den Handel gegeben sein und bleibt volles Eigentum des Züchters. Den Preis erhält derjenige, dem die Neuzüchtung geglückt ist. Die Rose erhält den Namen „Dito von Bismarck“. Die näheren Bedingungen dieses Ausschreibens stehen in der neuesten Nummer, die gern auf Wunsch kostenlos von dem Geschäftsschreiber des praktischen Katechers in Frankfurt a. D. zugesandt wird.

**Ihren 100. Geburtstag** feierte heute in geistiger und körperlicher Frische im Kreise ihrer Kinder, Enkel, U. und Ururenkel die Witwe Dietrich geb. Schulzart in Kleinwittenberg. Die Jubilarin, welcher aus An-

laß dieser seltenen Feier zahlreiche Aufmerksamkeiten zu teil wurden, erfreut sich einer ganz besonderen Gesundheit, sie ist noch im Stande, ohne Krücke Abenden einzufahren und ziemlich kleine Schritt zu setzen, sie besorgt alle ihre Wege selbst, und kommt um Einkäufe zu besorgen, mindestens einmal wöchentlich zur Stadt. Auch ihre Gedanken reichen noch bis in ihre frühen Mädchenjahre, aus denen sie heitere, aber auch ernste Erkenntnisse zu erziehen weiß, zurück, und ist es ihr un-begreiflich, daß ihr Sohn, welcher bereits 90 Jahre alt ist, trotz seiner Jugend über die Beschwerden des zunehmenden Alters klagt. Die jugendliche Gretlin, welche noch hofft, ihr 100. Lebensjahr zu vollenden, ist, soweit bekannt, die älteste Person im Kreise und vielleicht auch in der ganzen Provinz.

**Wittenberg.** Das Vertrauen ag gestärkt hat der Scheibergeselle Schumann aus Wölfling bei Annaburg, welcher beim Schneidersmeister Sch. hier das Zuschneiden erlernen wollte. Er genoß das volle Vertrauen seines Meisters, so daß ihn dieser sogar mit dem Auftrage von Bestellungen und Einkäufen von Geldern betraute. Der junge Mann hat auch die Gelder prompt eingegeben, aber abgeliefert hat er dieselben nicht, sondern ist spurlos verschwunden.

**Selgen.** 30. März. Auf Rittlergut Galtlich ist gestern Vormittag gegen 11 Uhr der Inspektor Bange von einem polnischen Arbeiter angegriffen und so erheblich verletzt worden, daß wenige Stunden später der Tod eintrat. Dem „Torg. Kreisl.“ wird davon berichtet: Zwischen dem mit Balken beschäftigten Arbeiter Janomsky und dem Inspektor B. kam es wegen einiger Ordnungsmißbrüchen, die J. sich hatte zu schulden kommen lassen, zu einem Wortwechsel, der auch dann noch kein Ende nahm, als Herr Amtmann Hauße dazwischen trat. Vielmehr bemächtigte sich des J. eine hochgradige Aufregung. Er ergriff plötzlich eine beiliegende, an der einen Seite einen Hammer bildende schwere Hacke und schloß damit unverfehens einen so furchtbaren Schlag gegen den Inspektor, daß die Hacke demselben bis etwa an den Schaf des Hammers in die Schädel drang und der Getroffene blutüberströmt zusammenbrach. Inspektor B. ist Nachm. 4 Uhr an der entsetzlichen Verletzung gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Er war erst 28 Jahre alt. Der Mörder, den man nach der schrecklichen Tat nur mit Mühe hatte bändigen können, wurde in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert.

**Halle a. S., 4. April.** Im nahen Esbejn wurde heute früh der Bahnhofinspektor der erst seit dem 1. April dort im Amte ist, beim Revidieren der Vorwärts von einem vorbeifahrenden Zuge getötet.

**Hannburg, 30. März.** Gestern Morgen mußte die Wohnung des Buchbindermeisters H. hierelbst, als der starke Gasdruck hervor-Drang, polizeilich geöffnet werden. Man fand darin den Meister, einen Mann von 40 Jahren, und seine beiden Kinder, einen Knaben von 12 und ein Mädchen von 10 Jahren, erkrankt vor H. hatte die Gasleitung mit einem Schraubenschlüssel am Gasmeter ab-geschraubt und sich dann selbst nicht über das offene Rohr gelegt. Man nimmt an, daß die Trauer um den Verlust seiner Frau den festigen, ordentlichen und geachteten zu der entsetzlichen Tat bewegen hat.

**Eine hübsche Episode** wird aus Wohlendorf bei Greiz berichtet. Als am Sonntag nachmittag der Großherzog von Sachsen-Weimar und dessen hohe Braut eine Aus-fahrt nach Balduhau unternahmen, geschah es in Wohlendorf, daß einer der Lieblich-schande der Prinzessin Karoline eine über die Straße wachsende Ente ein wenig ersauerte, worüber die Beizlerin nicht sonderlich erbaut zu sein schien. Der Großherzog ließ den Wagen halten und fragte die Frau nach dem Wert der Ente, die nicht geküßt war, sondern nur tüchtig Federen hatte lassen müssen. Die Frau vermochte vermochte in ihrer ersten Beängstigung nichts zu sagen, worauf ihr der Großherzog, der Zeitung „Deutschland“ zufolge, ein Quanzigmarkstück gab. Solche Entengleichheiten wird sich die Frau wohl oft müssen.

**Billigere Preise für Thomas-schlackenmehl während des 1. Halb-jahres.** Noch vielfach ist bei den Land-wirten die Ansicht verbreitet, daß die An-wendung des Thomaschlackenmehls mit Bor-reit nur im Herbst geschehen könne. Alle Verträge und zahlreiche praktische Erfahrungen aber haben den Beweis geliefert, daß auch die Anwendung im Frühjahr von denselben günstigen Folgen begleitet ist, wie die im Herbst. Da dies Jahr außerdem während des 1. Halbjahres der Preis für das kg<sup>90</sup> Phosphorsäure im Thomaschlackenmehl ein annehmungsweise billiger ist, kann den Land-wirten nicht dringend genug geraten werden, diese für den Fein von Thomaschlackenmehl besonders günstige Gelegenheit in weitgehendem Maße dadurch auszunutzen, daß sie ihren Bedarf an Thomaschlackenmehl möglichst noch im Laufe des ersten Halbjahres bedefen.

## Anzeigen.

**Ein Laden mit Wohnung** und eine kleine Stiebelwohnung ist zum 1. Juli zu vermieten bei Carl Geiß, Holzbockstr.

**Die Beleidigung** gegen den Steingutmalter Friedrich Richter nehme ich hiermit zurück. Fran Brandt.

**Rechnungs-Formulare** hält vorzüglich die Buchdruckerei.

**Wohnung gesucht!** Ein Beamter sucht infolge Pensionierung in Annaburg zum 1. Oktober d. Js. oder früher in einem ruhigen Hause eine Wohnung von 4-5 Zimmern mit Mädchenkammer, sonstigem Zubehör und Garten. Angebote mit Angabe des Preises werden an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

**Futter- u. Speise-Kartoffeln** hat zu verkaufen Oscar Scheibe.

**Zur Feißbäckerei** empfiehlt: ff. Weizenmehl 00, ff. Kaiserauszug, ff. Wiener Auszugmehl, gemahlene Raffinade, Brodrassnade, Puderraffinade, Mandeln, Sultanen, Rosinen, Corinthen, sämtliche Backgewürze, sowie ff. Margarine, a Pfd. 60 u. 80 Pfg. J. G. Hellwig's Sohn. Nachlaß-Verzeichnisse sind zu haben in der Exped. d. Blg.

**Gemüse- und Blumensamen,** Stiefmütterchen, Nelken, Bergklee, Cactus-Georginen, Knollen, Rabies, gute Speise-Kartoffeln empfiehlt Grob's Gärtnerei. Speisekartoffeln verkauft Hermann Schurig, am Markt.

**La. Kaliforn. Honig** empfiehlt die Drogerie + Annaburg D. Schwaizer. **Thymusin** (Reuchhustensaft) als wirksam erprobt in der Univer-sitätsklinik zu Halle empfiehlt in Flaschen zu 2 Mk. die Apotheke Annaburg.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm ist in Kopenhagen eingetroffen als Gast des greifen Dänenkönigs.

Indem Euerer Majestät geruht haben, mir in Veranlassung meines bevorstehenden Geburtstages Ihren hochgeachteten Besuch zu machen...

Kaiser Wilhelm erwirbt dankend für die ihm gewordene Auszeichnung und schloß...

Entsprechend der Anregung des Anwalts ist in Danzig jetzt von einer Kommission der Rechtsanwältinnen ein Gesetzentwurf...

Für Tage aus dem Palast.

Ihrer die Anruhen in Makedonien hatte der Korrespondent der Wiener 'Neuen Freien Presse'...

der Porte gegenüber von empörender Literatur, Europa hat geglaubt, mit der Erneuerung christlicher Beichten einen großen Erfolg zu erringen...

Ueber die Verwendung des russischen Konstals Schischerina bei den Anruhen in Mikrowlaja wird gemeldet: Als der Konikal in Begleitung eines Kaufmanns und einer militärischen Schwadron...

Spanien.

Die Präsenzstärke der Armee für dieses Jahr ist auf 900 000 Mann festgesetzt.

Türkei.

Auf Befehl des Sultans werden in Deutschland 12 Mitralkleusen gekauft.

Afrika.

Wie verlautet, planen die Briten im Bunde mit den Buren die Gründung einer holländischen Universität in Stellenbosch im Kapland.

Amerika.

Als politisch bedeutsam registriert die New-Yorker Presse, daß der deutsche Gesandte Baron Spod von Sternburg als einziger Diplomat...

Marokko.

Die Revolution in Marokko scheint nicht ohne Rückwirkung auf Algier geblieben zu sein. Einzelheiten über einen Lieberall, der fürzlich von 150 Mann des Stammes der Madhajer bei Skar-el-Kug auf eine von Spahis und Schügen begleitete Skarawane...

bis sie keine Patronen mehr hatten. Damals kam es zum Handgemenge. Die Kanule wurden von den Angreifern genommen und ihnen wieder abgejagt.

Kunst und Wissenschaft.

Der Staatsrat, der sich gegen Ende des Jahres über einen großen Teil von Deutschland ergoß, ist nun von verschiedenen Männern der Wissenschaft...

Die Ereignisse von Sokoto.

Im westlichen Sudan hat sich eine der wichtigsten Veränderungen vollzogen. Der Oberkommissar von Nigeria Sir Fy. Lugard hat nach Kano berufen, das nimmermehr nach Kano aus Sokoto von der britischen Schuttruppe...

in Yamama wissen wir, daß die Füllak auch neuerdings immer weiter nach Osten und Süden vordrang; man fand ihre Spuren schon bis zur Batangaküste.

Gerichtshalle.

Paris. Der Rater Simon, der am 29. November v. J. von dem Schatzgericht zu Rouen wegen Ermordung des Finanziers David zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden war...

Rouen.

Der Kaiser wollte das Urteil in dem Prozesse, der seit Jahr und Tag von den Mitgliedern der Bourbonendynastie von Neapel, dem Erz-König Franz II. und dem Vizekönig Heinrich von Neapel, dem angeheirateten Sohne des Grafen von Bari, eines jüngeren Bruders des Erz-Königs geführt worden...

Aus aller Welt.

Vor wenigen Tagen ereignete sich in dem ruhigen gelegenen Städtchen Monte Porzio des Albanergebirges ein unheimlicher Fall, welcher die ganze Einwohnerschaft in Aufregung brachte.

In einer Antim-Beizeinfabrik in Nürnberg machte ein junger Mann eine größere Zehde. Als er sich später aus dem Lokal entfernte und die Kellerin nach ihm sah...

Antonie.

Roman von H. v. Schönbörcher.

Seine Stimme brach, er merdete sich höllig ab und ging hinaus auf den Vorplatz. Etwemend presste er die Hände an die Stirn. 'Ich kann es nicht, es geht nicht, brichst auch mein Herz ab.'

Festig knistete und pfliff der Wind, sauste dem einsamen Manne das Haar und zwang ihm, sich umzuwenden, nach der anderen Seite zu blicken - auch innerlich?

Mit herlichen Schritten ging Matthias weiter, um den Gedanken an Entsetzen, die sich ihm aufdrängten.

Maria war ihm auf den Haarspur gefolgt, dort blieb sie stehen und sah ihm nach. Kein Vorwurf über seine Härte regte sich in ihr, nur ein tiefer Schmerz, ein unjähliches Mitleid und Erbarmen mit ihm erfüllte sie.

und Erbarmen mit ihm erfüllte sie. Mit er selbst doch am meisten, und Niemand konnte ihm helfen. Erich und Ingeborg waren allein geblieben, aber nur der Gedanke an Sievert ließ ihn in ihnen. 'Ich hätte ihm sein Kind geraubt,' sagte Ingeborg tonlos und sah zu Erich auf. 'Sollte er denn hier untergehen?'

'Er wäre nicht untergegangen, sein Weg wäre nur ein anderer, länger, feinerer und rauher geworden,' antwortete er, beklübt, daß sie sich verträumen sollte mit ihrer Klage ihm zuwenden. Er war ihr nicht fern geworden, er spürte es, und eine große Ruhe kam über ihn.

'D, wie wird Sievert diesen Feindschaft seiner Hoffnungen vertragen!' rief sie aus, insofern Tränen über ihre Wangen rrollten - da trat die Antiphoton wieder ein, und Erich ward sich bewußt, daß er ja Antonies wegen hergekommen war, daß er den Densof wieder verlassen müsse.

9. Kapitel.

Mit herlichen, warmen Worten bat Maria den Freund ihres Sohnes, zu bleiben, Matthias lösch sich der Bitte an, und Erich blieb. Er wählte sich die nächsten Verwandten Antonies näher kennen zu lernen, die Umgebung unter deren Einfluß sich Sievert entwickelte und Ingeborg die Jahre ihrer Trennung verlebte.

Es schien Erich genug, in Ingeborgs Nähe zu sein. Seine Augen folgten ihr, ein ruhiges, glückliches lächeln lag um seinen Mund aber, noch hätte er keine Frage an sie gerichtet. 'Und Ingeborgs Herz war ebenso ruhig. Meiste er wieder ab, so wisperte sie jetzt, daß sie nicht aus seinem Herzen geschwunden war, daß er ihrer Trübe gedacht, wenn ihre Lebenswege auch getrennte waren. Und ihre eigenen hatte er sich Sieverts angeschlossen - sollte sie nicht stolz und dankbar sein!'

Er bat, sie möge ihm Sieverts Beschlusstafel zeigen, und sie schlug den Weg nach dem Glenden ein. 'Der Winter droht,' sagte er und zeigte auf die verbildete Gabel.

'Aber er kommt noch nicht, ich kenne die Vorboten,' antwortete sie better lächelnd.

'Glauben Sie an einen Nachsommer?' rief er aus. 'So will ich Ihre Worte als gute Vorbedeutung nehmen. Ingeborg, warum verlassen Sie Berlin, ohne die Antwort zu geben, die ich von Ihnen erbeten hatte und auf die ich heute noch warte?'

Es sah ihm halb erschreckt, aber doch beglückt an. Jetzt fühlte sie, daß es noch höheres und Schöneres für sie gab, als die Gewissheit seines treuen Gedankens, daß nicht nur ruhige Freundschaft ihr Herz so hoch und tief anwachen ließ.





Prachtvolle giftfreie  
**Eierfarben,**  
Marmorierstreu - Farben  
und Strohscheinpapier  
zum Dekorieren der Oesterier mit  
Bildern, Sprüchen und Mustern in  
Briefen à 5 Pfg. empfiehlt  
J. G. Hollnig's Sohn.

**Echten**  
**Stonsdorfer Bitter**  
vorzüglicher  
Gebirgskräuter - Liqueur  
empfiehlt  
Julius Kählig.

**Neue Gänsefedern,**  
wie sie von der Gans gerupft werden,  
mit allen Daunen, per Pfd. 1,40  
M., nur klein fortierte mit allen  
Daunen per Pfd. 1,75 M., gutge-  
rissen mit allen Daunen per Pfd.  
2,75 M., verleihe gegen Nachnahme.  
Nehme, was nicht gefällt, zurück.  
August Schuch, Gänsemanufaktur,  
Neu-Trebbin (Oderbruch).

**Hausfrauen!**  
Verwendet  
**Aechten** nur  
"Pfeil" Brandt.  
als allerbesten -  
und billigsten -  
Caffee-Zusatz  
Caffee  
und Caffee-Ersatz.  
Zu haben in fast allen  
Colonialwaren Handlungen.

**ff. Aufschnitt,**  
à Pfd. M. 1,40 u 1,20  
Nollschinken à Pfd. M. 1,20  
Gefüllter Schinken " 1,20  
Lachschinken " 1,40  
Sardellen-Leberwurst " 1,-  
Polnische Mettwurst " 0,80  
Brühwürstchen, à Paar 10 Pfg.,  
6 Paar 50 Pfg.

Jeden Sonnabend:  
**ff. Kasseler,**  
à Pfd. 90 Pfg.  
(bei Abnahme mehrerer Pfund ist vor-  
herige Bestellung erwünscht)  
außerdem jeden Sonnabend von  
4 Uhr ab: **Gefochten Schinken**  
à Pfd. 1,40 M. empfiehlt

**Rich. Heinlein.**

**Notkleeamen**  
**Grasamen**  
**Buchweizen**  
**Stechzwiebeln**  
empfiehlt  
**Oscar Müller.**

**Ostern naht!**

Kaufi **prachtvolle**  
**Eierfarben,**  
**Mikadopapier,**  
Marmorierstreu-farben  
in der  
Drogerie **Annaburg**  
D. Schwarzg.

**Hustenleidender**  
probire die hustenstillenden und  
wohlgeschmeckenden  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen.**  
2740 not. begl. Zeugn. bewei-  
sen wie bewährt u. von  
sicherem Erfolg folge bei Husten, Hei-  
serkeit, Scharb. und Verschleimung  
sind. Dafür Angebotes weise zurück!  
Badet 25 Pfg. Niederlage bei:  
Otto Riemann in Annaburg.

**Verband Mitteldeutscher Manufacturisten G. m. b. H.**  
Einkaufsvereinigung für  
Manufactur- u. Weisswaren, Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion,  
Wäsche, Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Linoleum,  
Herren-Anzugstoffe.  
**Jahresumsatz der Mitglieder:** Circa 5 Millionen Mark.  
**Zweck des Verbandes:** Vereinter Bar-Einkauf bei ersten Fabrikanten, die mit einzelnen Detail-  
Geschäften nicht arbeiten, um so billig einkaufen zu können, wie die allergrössten Geschäfte.  
**Vorteile für die Kundschaft** bieten die Verbandsmitglieder durch:  
1. Abgabe von Waren in besten Qualitäten, infolge vielseitiger Prüfung von Sachverständigen  
und  
2. billigste Verkaufspreise, infolge von Masseneinkäufen.  
**C. G. Holtzhausen, Wittenberg.**  
Mitglied des Verbandes.

Dem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich im  
Hause des Herrn **Füllner, Ackerstraße**, ein  
**Kolonialwaren-Geschäft**  
eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch.  
Nachachtungsvoll  
**Wilhelm Schmidt.**

Etwas ganz Neues für die Osterzeit!  
**Ostara-Papier**  
in Kniverts, enthaltend 10 drahtige Bilder und 10 Marmorierblätter  
zum Schmücken der Oesterier.  
Sehr effektiv! Einfach im Gebrauch.  
Zu haben in der  
**Apotheke Annaburg.**

**Glaçehandschuhe**  
für Herren und Damen  
schwarz, weiss und farbig  
in allen Weiten und Preislagen empfiehlt  
**Carl Quehl, Annaburg.**

**Kalkwerk Dr. N. Möbins Nachf.**  
Ostrau i. Sa.  
empfiehlt zum **Bauen und Düngen**  
anerkannt besten  
**Osttrauer Grau- u. Zylinderkalk.**  
Bei Anfrage erfolgt Preisangabe frei jeder Bahnstation.

**Hermann Meyer**  
Annaburg, Ackerstr.  
**Fahrräder- und**  
**Nähmaschinenhandlung,**  
Fahrradbau, Vernicklungs-  
und Emailir-Anstalt.  
**Sämmtl. Pneumatics und Ersatzteile** sind stets vorrätig.  
Alle vorkommenden Reparaturen werden in eigener  
Werkstatt ausgeführt.  
Auch werden **neue Räder** von den einfachsten bis zu den  
eleganteren nach Wunsch angefertigt.

**Billigste und reellste**  
**Bezugsquelle für**  
**Neue Gänsefedern,**  
wie sie von der Gans gerupft wer-  
den, mit allen Daunen per Pfd.  
1,40 M., nur kleine fortierte mit  
allen Daunen per Pfd. 1,75 M.,  
gut gerissene mit allen Daunen per  
Pfd. 2,75 M., besser gerissene mit  
allen Daunen, sehr zart, per Pfd.  
3 M., versendet geg. Nachn. Nehme,  
was nicht gefällt, zurück.  
**Ernst Gielisch,**  
Gänsemanufaktur,  
Neu-Trebbin (Oderbruch).

**Feinste Bronzen**  
in Wägen und Klaischen  
empfiehlt die **Apotheke Annaburg.**

**Amthor's Prima Kaiseranzug-Stärke,**  
beste reine weisse, nicht alkalische Stärke,  
ist zum Stalkfärben und als Kochstärke zu verwenden,  
macht die Wäsche nicht hart und brüchig,  
sondern läßt sie geschmeidig.  
Man verlange unsere Broschüre über die verschiedenen  
Stärkeforten gratis.  
Vorrätig in Annaburg bei Herrn **Otto Riemann.**

Adam Opel, Rüsselsheim a. M.  
**Opel**  
Feinste Marke! Nimmt die hervorragendste Stellung  
auf dem Weltmarkte ein.  
**Fahrräder.**  
Conrad Müller, Annaburg.  
**Motorwagen**

**Geschäfts-Veränderung.**  
Den geehrten Einwohnern von Annaburg und Umgegend die  
ergebene Mitteilung, daß sich meine  
**Sarg-, Bau- und Möbel-Tischlerei**  
sowie **Glaserei**  
von heute ab in meinem Hause in der Ackerstraße befindet.  
Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen verbindlichst  
danke, bitte ich, mir dasselbe in meinem neuen Heim auch fernerhin  
gütigst zu teil werden zu lassen.  
Nachachtungsvoll  
**Karl Säblbrandt,**  
Tischlermeister.

**Ansichtskarten**  
in 6 verschiedenen Dessins, darunter  
3 ganz neue, in ganz vorzüglicher  
Ausführung empfiehlt  
**J. G. Hollnig's Sohn.**

**Gesang-Verein**  
**„Lyra“.**  
Mittwoch den 8. d. M.  
Abends halb 9 Uhr  
**Übungsstunde**  
im Waldschlößchen (kleines Zimmer).  
Pünktliches Erscheinen erwünscht.  
Damen und Herren, welche dem  
Verein beitreten wollen, sind herzlich  
willkommen.  
Der Vorstand.

**Wiener Badpulver**  
à Badet 15 Pfg.  
empfiehlt stets frisch die  
**Apotheke Annaburg.**

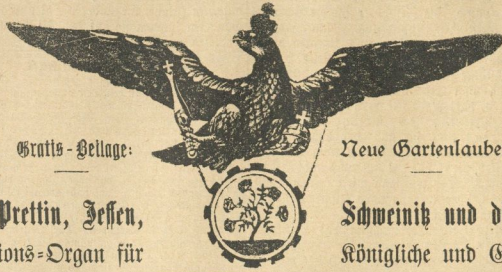
**Männer-  
Turn-Verein**  
Annaburg.  
Dienstag, den 7. April  
(nach der Turn- und Singstunde)  
um 9 Uhr Abends  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokale Schwarzer Adler.  
Alles übrige durch Zirkular.  
Der Vorstand.

Heute Morgen 3 1/2 Uhr verschied sanft nach längerem  
schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau  
**Wilhelmine geb. Richter**  
im Alter von 66 Jahren.  
Dies zeigt mit der Bitte um stilles Beileid schmerz-  
erfüllt an  
der tieftrauernde Gatte  
**Wilhelm Eger, Lehrer emer.**  
Annaburg, den 4. April 1903.  
Die Beerdigung findet heute Dienstag den 7. April  
Nachmittags 3 Uhr vom Tränkerhause aus statt.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Begehungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. **Verlagspreisliste Nr. 582.**



Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigenannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Neue Gartenlaube. Schweinisch und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 41.

Dienstag, den 7. April 1903.

VII. Jahrg.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrskontrol-Verammlung findet für die Mannschaften der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots sowie sämtlicher Ersatz-Reservisten aus der Gemeinde Annaburg am

**Dienstag den 7. April cr. Nachmittags 3<sup>00</sup> Uhr**

im Gasthof zum Goldenen Ring statt. Sämtliche Mannschaften haben behufs Messung der Füße mit gut gereinigten Füßen zu erscheinen.

Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß jeder Kontrollpflichtige seinen Militär- oder Ersatz-Reservisten und außerdem sein Führungszugzeug mit zur Stelle zu bringen hat.

Annaburg, den 30. März 1903.  
**Der Gemeinde-Vorsteher.**  
Reitzenstein.

## lokales und Provinzielles.

**Annaburg, 6. April.** Neben am gestrigen Palmsonntag im Normingastottesdienst die feierliche Einlegung der Konfirmanden stattgefunden hatte, folgte am Abend im Dämmertischen Saale die Entlassung derselben aus der Schule. Eine zahlreiche Versammlung wohnte dem Aktus, welche mit Gesang und Gebet eröffnet wurde bei. Herr Rektor Jähmig hielt eine zu Herzen gehende Ansprache, in welcher er den jungen Christen aus Herz legte, eingehend bei in der Schule erlernten Lehren zu bleiben und berechnungsfähig und brauchbare Staatsbürger zu werden. Im Anschluß hieran erfolgte die Verteilung der Zeitsuren an die Konfirmanden. Deklamationen und Gesang verschönten die eindrucksvolle Feier, welche mit dem Lieberworte „So nimm denn meine Hände“ einen würdigen Abschluß fand. — Die Zahl der Konfirmanden im Militär-Abnaben-Erziehungs-Institut betrug 107. Am Montag in aller Frühe wurden dieselben, wie alljährlich, unter

fuhrn zur Anleitung von Lehrlingen nur denjenigen Personen zugeht, welche das 24. Lebensjahr vollendet haben und im Gemerbe, in welchem die Anleitung des Lehrlings erfolgen soll, entweder die von der Handwerkskammer vorgeschriebene Lehrgelt oder mindestens eine dreijährige Lehrgelt zurückgelegt und die Befähigung bestritten haben, oder persönlich das Handwerk 5 Jahre lang selbstständig ausgeübt haben oder als Werkmeister oder in ähnlicher Stellung tätig gewesen sind.

**Sam Frühlingsanfang.** Seit 55 Jahren ist nicht ein so zeitiger Frühling zu verzeichnen gewesen, wie in diesem Jahre. Am 18. März zeigte der Monat März eine ähnl. Temperatur, die in den Tagen vom 16 bis 20. des Revolutions-Monats zwischen 16 bis 19 Grad Reaumur schwankte. Es wurden Veranlassungen im Freien abgehalten und Ende März wurde die Hitze fast als unerträglich empfunden. Und wie der Frühling, so war auch der Sommer. Eine anhaltende Hitze, die von einer großen Trockenheit begleitet war und bis spät in den September hinein anhält, ließ den Sommer während erscheinen und gestattete ihn verhältnismäßig für die Landwirte. Wie damals, ist auch in diesem Jahre der Pflanzenwuchs außerordentlich vorgefröhnt und in seiner Entwicklung um einen vollen Monat vorwärts. Linden und Kastanien zeigen bereits das frische Grün der ersten Blätter, der Roggenhalm hat seine Blüten angeordnet und der Kothorn wird sich, wenn die Eiterung so anhält, in acht Tagen in vollem Blüthenstand präsentieren. An geschützten Stellen sitzende Hühnerhäute zeigen schon die ersten Knospenschüßel und ähnlich wie die genannten sind alle anderen Pflanzenarten entwickelt. Besonders zeigt sich die Bauernregel, grüne Oftern, weiße Pfingsten, in diesem Jahre nicht bezweifelbar.

— Rosenfreunde seien darauf aufmerksam gemacht, daß „der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau“ für den Sommer dieses Jahres einen Preis ausgesetzt hat von 2000 Mark für die beste deutsche Rosenzucht, die bis 1903 im Gebiete des deutschen Reiches gezüchtet worden ist. Die Rubrik darf noch nicht in den Handel gegeben sein und bleibt volles Eigentum des Züchters. Den Preis erhält derjenige, dem die Neuzüchtung gelangt ist. Die Rose erhält den Namen „Lito von Bismarck“. Die näheren Bedingungen dieses Ausschreibens stehen in der neuesten Nummer, die gern auf Wunsch kostenlos von dem Geschäftsanthe des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. D. zugesandt wird.

**Ihren 100. Geburtstag** feierte heute in geistiger und körperlicher Frische im Kreise ihrer Kinder, Enkel, Ue. und Urenkel die Wittwe Dietrich geb. Schulgart in Kleinwittenberg. Die Jubilarin, welcher aus An-

laß dieser seltenen Feier zahlreiche Aufmerksamkeit zu teil wurden, erfreut sich einer ganz besonderen Gesundheit, sie ist noch im Stande, ohne Krücke einzufahren und ziemlich kleine Schrift zu lesen, sie besorgt alle ihre Wege selbst, und kommt um Einläufe zu besorgen, mindestens einmal wöchentlich zur Stadt. Auch ihre Gedanken reichen noch bis in ihre frühen Mädchenjahre, aus denen sie heitere, aber auch ernste Erlebnisse zu erzählen weiß, und ist es ihr unbeeinträchtigt, daß ihr Sohn, welcher bereits 80 Jahre alt ist, trotz seiner Jugend über die Beschwerden des zunehmenden Alters klagt. Die jugendliche Gerechtigkeit, welche noch hofft, ihr 100. Lebensjahr zu vollenden, ist, soweit bekannt, die älteste Person im Kreise und vielleicht auch in der ganzen Provinz.

**Wittenberg.** Das Vertrauen atg geträufelt hat der Schreibergelehrte Schumann aus Wittenberg bei Annaburg, welcher beim Schreibermeister Sch. hier das Hühnerhoden erlernen wollte. Er genoh das volle Vertrauen seines Meisters, so daß ihn dieser sogar mit dem Aufsuchen von Bestellungen und Einkäufen von Geldern betraute. Der junge Mann hat auch die Gelder prompt eingeleistet, aber abgeliefert hat er dieselben nicht, sondern ist spurlos verschwunden.

**Selgern, 30. März.** Auf Rittergut Gollisch ist gestern Vormittag gegen 11 Uhr der Inspektor Bange von einem polnischen Arbeiter angegriffen und so erheblich verletzt worden, daß wenige Stunden später der Tod eintrat. Dem „Fozig, Kräf.“ wird beyverschrieben. Zunächst dem mit Halsen beschäftigten Arbeiter Janowski und dem Inspektor B. kam es wegen einiger Ordnungsmäßigkeiten, die J. sich hatte zu schulden kommen lassen, zu einem Wortwechsel, der auch dann noch kein Ende nahm, als Herr Amtmann Kauffe bawichtig trat. Vielmehr bemächtigte sich des J. eine hochgradige Aufregung. Er ergriff plötzlich eine bestartige, an der einen Seite einen Hammer bildende schwere Gabel und schlug damit unverhohlen einen so furchtbaren Schlag gegen den Inspektor, daß die Gabel demselben bis etwa an den Schaft des Hammers in die Schläfe drang und der Geflossene blutüberfrönt zusammenbrach. Inspektor B. ist Nachm. 4 Uhr an der entzweiten Verletzung gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Er war erst 28 Jahre alt. Der Mörder, den man nach der schrecklichen Tat nur mit Mühe hatte bändigen können, wurde in das hiesige Gerichtsgewandnis eingeliefert.

**Halle a. S., 4. April.** Im nahen 20<sup>ten</sup> bejhn wurde heute früh der Bahnhofsinspektor der erst seit dem 1. April dort im Amte ist beim Revidieren der Locomotives von einem vorbeifahrenden Zuge getömet.

**Annaburg, 30. März.** Gestern Morgen mußte die Wohnung des Dachbindemeisters H. hierseht, als der harte Gasengerod drang vollständig geöffnet werden. Man fand darin den Meister, einen Mann von 40 Jahren, und seine beiden Kinder, einen Knaben von 12 und ein Mädchen von 10 Jahren, erstickt vor H. hatte die Gasleitung mit einem Schraubenschlüssel am Gasmeter abgebrochen und sich dann selbst nicht über das offene Rohr gelegt. Man nimmt an, daß die Trauer um den Verlust seiner Frau den fleißigen, ordentlichen und geachteten zu der entzweiten Tat bewogen hat.

**Eine hübsche Episode** wird aus Wohlbedorf bei Greiz berichtet. Als am Sonntag nachmittag der Großherzog von Sachsen-Weimar und dessen hohe Braut eine Ausfahrt nach Waldhaus unternahmen, geschah es in Wohlbedorf, daß einer der Liebeshunde der Prinzessin Karoline eine über die Straße watschelnde Ente ein wenig gerastete, worüber die Beizgerin nicht inderlich erbaut zu sein schien. Der Großherzog ließ den Wagen halten und fragte die Frau nach dem Wert der Ente, die nicht gelöst war, sondern nur tüchtig federn hatte lassen müssen. Die Frau vermochte vermochte in ihrer ersten Verlegenheit nichts zu sagen, worauf ihr der Großherzog, der Zeitung „Deutschland“ zufolge, ein Zwangsmaßfakt gab. Solche Entenbeschäftigten wird sich die Frau wohl oft mühsen.

**Billigere Preise für Thomaschlackenmehl während des 1. Halbjahrs.** Noch vielfach ist bei den Landwirten die Ansicht verbreitet, daß die Anwendung des Thomaschlackenmehls mit Vorzeil nur im Herbst geschehen könne. Alle Veruche und zahlreiche praktische Erfahrungen aber haben den Beweis geliefert, daß auch die Anwendung im Frühjahr von denselben günstigen Erfolgen begleitet ist, wie die im Herbst. Da dies Jahr außerdem während des 1. Halbjahrs der Preis für das kg<sup>o</sup> Phosphorsäure im Thomaschlackenmehl ein ansahnmsweise billiger ist, kann den Landwirten nicht dringend genug geraten werden, diese für den Genuß von Thomaschlackenmehl besonders günstige Gelegenheit in weitgehendem Maße dadurch auszunutzen, daß sie ihren Bedarf an Thomaschlackenmehl möglichst noch im Laufe des ersten Halbjahrs decken.

**Wohnung gesucht!**  
In Beantwortung lueht insofge Pensionierung in Annaburg zum Oktober d. Js. oder früher in ruhigen Hause eine Wohnung 4-5 Zimmer mit Mädchenkammer, sonstigem Zubehör und an. Angebote mit Angabe des Preises werden an die Geschäftsstelle des Erbeten.

**Wasser- u. Speisekartoffeln**  
zu verkaufen  
**Oscar Scheibe.**

**Zur Feistbäckerei**  
empfehle:  
ff. Weizenmehl 00,  
ff. Kaiserzuzug,  
ff. Wiener Auszugmehl,  
gemahlene Raffinade,  
Brodraffinade, Puderraffinade,  
Mandel-, Sultaninen,  
Nofinen, Coriunthen, sämtliche  
Wackgewürze, sowie  
ff. Margarine,  
a Pfd. 60 u. 80 Pfg.  
**J. G. Hollmig's Sohn.**  
**Madlach-Verzeichnisse**  
find zu haben in der Exped. d. Ztg.

**Gemüse- und Blumensamen,**  
Stiefmütterchen,  
Nelken,  
Bergkleeblümchen,  
Cactus-Georginen,  
Inollen, Nadies,  
gute Speise-Kartoffeln  
empfehle  
**Grob's Gärtnerei.**  
**Speisekartoffeln**  
verkauft **Vermann Schurig,**  
am Markt.

**La. Kaliforn. Honig**  
empfehle die  
**Drogerie + Annaburg**  
D. Schwarz.

**Thymusin**  
(Reuchhustensaft)  
als wirksam erprobt in der Universitätsklinik zu Halle  
empfehle in Flaschen zu 2 Mk. die  
**Apothek Annaburg.**